

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 61 (2020)

Rubrik: Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 2019/20

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 2019/20*

Roland Inauen

* Der hier abgedruckte Jahresbericht 2019/20 ist nicht genehmigt, weil die Hauptversammlung 2020 bis Redaktionsschluss pandemiebedingt nicht stattfinden konnte.

I. «Innerrhoder Geschichtsfreund», Heft 60 (2019)

Das «diamantene» Heft des «Innerrhoder Geschichtsfreunds» zeigt auf dem Titelblatt viel Blattgold (und Messing) der neu restaurierten Pfarrkirche St. Mauritius Appenzell. Der Blick auf die Chorwand und den Hochaltar des «Moritz» verweist auf eine reich bebilderte Restaurierungs-Reportage von Wendel Odermatt. Odermatt ist Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma Stöckli AG Stans. Er war leitender Restaurator bei der Instandstellung von Raumschale und Ausstattung der Pfarrkirche St. Mauritius (2018/19).

Den ersten Aufsatz im Jubiläumsheft steuert der junge Historiker und Gymnasiallehrer Clemens Fässler, Gonten, bei. Er vergleicht in seiner Studie die touristische Erschliessung des Alpsteins im 19. Jahrhundert mit der Entwicklung anderer Tourismusorte in der Zentralschweiz und des Berner Oberlands. Dank dieser Gegenüberstellung gewinnt die in vielen Teilen bekannte Geschichte unserer ältesten Alpstein-Berggasthäuser noch an Profil. Die Pionierleistungen der ersten Bergwirte können im Vergleich nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Ebenfalls einen gewaltigen Effort mussten unsere Bauern während des Zweiten Weltkriegs mit dem sogenannten «landwirtschaftlichen Mehranbau» leisten. Myrta Gegenschatz, Historikerin und wissenschaftliche Archivarin am Ausserrhoder Staatsarchiv, geht in ihrem Beitrag der Geschichte der Anbauschlacht – so der gängige Begriff – in den beiden Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden nach. Sie wertet dabei das Tagebuch und die amtliche Korrespondenz des Ackerbauberaters Enno Küper (1905–1964) aus, der zeitweise für beide Appenzell tätig war. Der Aufsatz von Gegenschatz wird ergänzt mit einer Bildstrecke, die Fotos von den landwirtschaftlichen Ausstellungen 1941 und 1942 in St. Gallen zeigt. In diesen Vorgängerausstellungen zur OLMA wurde die Anbauschlacht auf eindruckliche Weise dokumentiert und auch propagiert.

Dem Schicksal der Heimatlosen oder Landfahrenden im 19. Jahrhundert widmet sich ein reichhaltiger Beitrag von Klaus Biedermann. Biedermann ist Historiker und Geschäftsführer des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

(HVFL). Er beschreibt anhand von appenzellischen, st. gallischen, vorarlbergischen und liechtensteinischen Quellen die prekäre Lebenswelt dieser vielerorts unerwünschten und an den Rand der Gesellschaft gedrängten Menschen. Viele der Heimatlosen wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts systematisch aufgegriffen und in Bern inhaftiert. Carl Durheim (1810–1890), der erste Berufsfotograf der Schweiz, hat diese Inhaftierten auf Weisung des Bundesrates fotografiert. Drei dieser Porträts von Heimatlosen, die Appenzell Innerrhoden zugewiesen wurden, sind im Aufsatz abgedruckt.

Abgerundet wird das Heft wiederum mit dem Kapitel «Innerrhoder Tageschronik von 2018 mit Neuerscheinungen für Geschichtsfreunde, Necrologium und Totentafel». Die Tageschronik, das Nekrologium und die Totentafel stammen – wie schon seit Jahren – aus der Feder von Achilles Weishaupt, während der Hinweis auf die Neuerscheinungen von Lino Pinardi, Kantonsbibliothekar, zusammengestellt wurde. Kurze Nachrufe finden sich im Heft 60 zu folgenden, im Jahre 2018 verstorbenen Persönlichkeiten: Albert Dörig, Johann Dörig, Johann Baptist Fritsche, Johann Koller, Kurt Oberhänsli und Raymund Wirthner. Die drei Jahresberichte 2018 des Historischen Vereins (inkl. Jahresrechnung 2018), des Museums Appenzell und des ROOT-HUUS GONTEN – Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik schliessen das Heft ab, das mit einem Umfang von 200 Seiten nur unwesentlich dünner ist als Heft 59.

2. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung musste pandemiebedingt auf einen Termin nach Erscheinen dieses Hefts verschoben werden. Die Berichterstattung darüber und auch die Rechnung 2019 des Historischen Vereins Appenzell werden im nächsten Heft abgedruckt.

3. Kommission

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung, an welcher insbesondere das Veranstaltungsprogramm 2020/21 und die Geschäfte der Hauptversammlung behandelt wurden. Die Redaktionskommission traf sich zu zwei Sitzungen.

4. Vorträge

Im Vereinsjahr 2019/20 konnte erneut ein beachtliches und mehrheitlich gut besuchtes Veranstaltungsprogramm angeboten werden. Am meisten Publikum vermochten der historische Abendspaziergang entlang der Grenze zwischen den Rhoden Lehn und Rüte bzw. der heutigen Bezirksgrenze zwischen Appenzell und Rüte im Gebiet Brauerei – Hallenbad – Spital anzu ziehen. Die beiden letzten Vorträge von Esther Vorburger und Dölf Biasotto konnten wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden und wurden auf die Vortragssaison 2020/21 verschoben.

- 14. Aug. 2019 Auf der Grenze zwischen den Rhoden Lehn und Rüte. Geführte Wanderung mit Sandro Frefel und Roland Inauen (zusammen mit der Rhode Lehn)
- 19. Sept. 2019 Dominik Perez, Appenzell
Die Geschichte des Nahostkonflikts
- 31. Okt. 2019 Nadja Gött, Trogen, und Marco Knechtle, Appenzell
Reisebericht und aktuelle Situation im Nahostkonflikt
- 19. Nov. 2019 Zsuzsanna Berdan, Rebstein
Heustengl und Habschtzitlose. Eine ethnobotanische Studie in Appenzell Innerrhoden
- 17. Dez. 2019 Maturand/-innen des Gymnasiums St. Antonius Appenzell stellen ihre Maturaarbeiten zu geschichtlichen Themen vor:
Reto Fritsche: Bauboom in Appenzell. Schutz der Heimat zu Zeiten von Emil Grubenmann (1906–1979) und heute
Laura Dörig: Umgang mit Drogenproblematik und Präventionsmassnahmen in Appenzell I.Rh. im Zeitraum 1980–2000
Samira Neff: Frauen in der Appenzellermusik – Eine Selbstverständlichkeit?
- 16. Jan. 2020 Willi Müller, Teufen
Der Bahnhof Appenzell
- 11. Febr. 2020 Nicole Stadelmann, St. Gallen
Viehwirtschaftliche Beziehungen zwischen St. Gallen, dem Appenzellerland und Vorarlberg in der Frühen Neuzeit
- 5. März 2020 Arthur Sturzenegger, Schachen b. Reute
Reute im Appenzeller Vorderland.
Geschichtliche Reminiszenzen

14. Mai 2020 Esther Vorburger, St. Gallen
Frauenklöster der Ostschweiz.
Ein Forschungsbericht
10. Juni 2020 Dölf Biasotto, Urnäsch
Paläontologische Streifzüge durch das Appen-
zellerland

Allen Referentinnen und Referenten sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre wertvollen Beiträge gedankt.

5. Exkursion

Die Exkursion 2019 des Historischen Vereins Appenzell führte am 28. September in den Kanton Aargau. Am Vormittag besuchte die Gruppe von rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die beeindruckende Anlage des früheren Benediktinerklosters Muri. Dabei handelt es sich um ein einzigartiges Zeugnis barocker Prachtentfaltung. Der Nachmittag stand im Zeichen der Kleinstadt Baden, welche sich während der letzten 2000 Jahre immer wieder erfolgreich neu erfunden hat. Auf einer Führung konnte die Gruppe die vielfältigen Facetten dieser Römer-, Bäder-, Markt-, Tagsatzungs-, Verwaltungs- und Industriestadt erleben. Abgeschlossen wurde der Tag mit dem Besuch des pittoresken Zürcher Städtchens Regensberg.